



Do 12.07.2012

CD

## Das Osterfest auf der Piazza Navona

Bis ins 17. Jahrhundert war die Kirche S. Giacomo degli Spagnoli an der Piazza Navona (heute Nostra Signora del Sacro Cuore) die spanische Nationalkirche Roms. Dasselbst war die von Philipp II. angeregte »Spanische Bruderschaft der Allerheiligsten Auferstehung« ansässig, deren Patronatsfest der Ostersonntag war. 1579 erhielt diese Laienbruderschaft, der auch der Spanier Victoria angehörte, die päpstliche Anerkennung. Von diesem Jahr an inszenierte die Bruderschaft am Ostersonntag eine Festliturgie von kaum zu überbietender Prachtentfaltung – auch (oder hauptsächlich) im musikalischen Bereich, wozu man die hauseigene Kapelle durch Sänger und Instrumentalisten von vielen anderen großen geistlichen Institutionen Roms immens vergrößerte.

### Prachtvolles Patronatsfest

Die Feierlichkeiten innerhalb der Kirche am Ostersonntag – nicht nur die Messe, sondern auch die Vesper war mit mehrstimmiger Musik verziert – wurden von einer Prozession über die prachtvoll geschmückte Piazza Navona am Vorabend eingeleitet, wobei mehrere Musikerguppen auf Balkonen rund um den Platz positioniert waren. Diese Vorabendprozession wird durch einen Festbericht des Jahres 1592 ausführlich dokumentiert, der zum Teil im Beiheft der CD, das gleichermaßen inhaltsreich (mit einem vorzüglich Text in deutscher Übersetzung) und professionell gestaltet ist. Eine genaue musikalische Programmfolge enthält der Festbericht nicht. Lediglich einige Komponistennamen werden genannt. Aber es gibt natürlich in römischer Überlieferung (und allein schon in den Archiven von S. Giacomo degli Spagnoli) einen riesigen, einschlägigen musikalischen Fundus für die liturgische Musik und für solche, die bei der Prozession erklingen sein mag.

### Beeindruckende Klang-Inszenierung

Albert Recasens hat nicht nur lateinische Sakralmusik ausgewählt (wobei natürlich in diesem Segment Victoria dominiert), sondern auch volkssprachliche Lauden und verschiedenartige Instrumentalmusik. Die Figuralmusik findet eine höchst geschmackvolle vokal-instrumentale Darstellung, wobei nie allzu spektakulär arrangiert wird. Auch ganz unabhängig von dem historischen Background steht uns eine höchst beeindruckende »Klanginszenierung« vor Ohren. Nimmt man die Musik »beim Wort«, so erhellt aus den Gebetstexten ihre primäre Funktion: Sie sollte dem Menschen hörend in diesem irdischen Jammertal schon einen Abglanz der Pracht des himmlischen Jerusalems vermitteln.

### Rauschhaft

Jenseits dieser theologisch-anagogischen Sinnggebung hat diese Musik die ganz elementare Kraft, den Menschen auch in unserer Welt ein wenig aus dem Alltag zu »erheben«, vorausgesetzt, man wendet sich ihr ganz und gar zu: »Wer Ohren hat zu hören, der höre« einen musikalischen »Rausch«, der sich von Stück zu Stück intensiviert.

Bernhard Morbach, *kulturradio*

Drucken  
Empfehlen  
del.icio.us  
Mister Wrong  
Webnews  
Yigg  
Google+  
facebook  
StudieVZ  
Twitter  
**Was ist das?**

## Mehr Infos zum Thema

### **Das Osterfest auf der Piazza Navona**

Tomás Luis de Victoria und die »Spanische Bruderschaft von der Auferstehung« in Rom  
(mit Musik von Jacobus de Kerle, Palestrina, Giovanni Animuccia, Rocco Rhodium und  
Francisco Guerrero)

La Grande Chapelle

Leitung: Albert Recasens

Lauda LAU 012 (2 CD)

---

© Rundfunk Berlin-Brandenburg

[http://www.kulturradio.de/rezensionen/cd/2012/das\\_osterfest\\_auf.html](http://www.kulturradio.de/rezensionen/cd/2012/das_osterfest_auf.html)